

Newsletter - 02/06

CDU Stadtverband Bernau

Dezember 2006



CDU Bernau

Inhalt

- ***CDU-Verbände Bernau und Wandlitz schlagen im Barnim Mitgliederversammlung mit Petke und Junghanns vor***
- ***Vortrag und Diskussion zur Vertreibung***
- ***Mehr Kauflust als Staufrust***
- ***Was will die Senioren Union unternehmen?***
- ***Junghanns und Petke stellen sich bei der Bernauer CDU vor***
- ***Senioren befassen sich mit Schule***
- ***Koepen zu Gast in Bernau***

CDU-Verbände Bernau und Wandlitz schlagen im Barnim Mitgliederversammlung mit Petke und Junghanns vor

05.10.2006 | Pressemitteilung

„Die Brandenburger CDU hat am 27. Januar 2007 die Wahl zwischen zwei Kandidaten, die sich um den Landesvorsitz bewerben. Wir wünschen uns daher, dass sich alle Mitglieder der Barnimer CDU selbst ein Bild machen können, für welche politischen Konzepte Sven Petke und Ulrich Junghanns stehen“, heben der stellvertretende Wandlitzer CDU-Vorsitzende Hartmut Raetzer und der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Bernau, Frank Goral, in einer gemeinsamen Presseerklärung hervor. Aus diesem Grund schlagen die Vorstände der beiden Verbände dem Kreisvorstand in einem Antrag vor, den beiden Bewerbern auf einer Kreismitgliederversammlung Gelegenheit zu geben, sich vorzustellen.

„Wir sehen uns dabei ganz im Einklang mit unserem Landtagsabgeordneten Thomas Lunacek, der sich dafür ausgesprochen hat, dass sich die Kandidaten in den Kreisverbänden präsentieren“, unterstreicht Frank Goral. Die Christdemokraten der beiden Verbände haben ihren Antrag mit klaren Anforderungen an Petke und Junghanns verbunden. So sollen sie sich dazu äußern, für welche politischen Vorstellungen sie stehen, wie sie nach ihrer Wahl

die unterschiedlichen Positionen in der CDU verbinden und der Partei neuen Auftrieb geben wollen.

„Wir versprechen uns von so einer Veranstaltung viel für den Meinungsbildungsprozess in unserem Kreisverband“, heißt es in der Pressemitteilung. Unterschiedliche Standpunkte über die Zukunft der CDU gemeinsam mit zwei Persönlichkeiten, die sich um den Landesvorsitz bewerben, zu diskutieren, sei ein wichtiger Vorgang für die innerparteiliche Demokratie. „Diese Chance sollte man aus unserer Sicht nicht ungenutzt verstreichen lassen“, erklären die beiden CDU-Vorstandsmitglieder.

Vortrag und Diskussion zur Vertreibung

08.10.2006 | Märkischer Sonntag

Zu einem Vortrag über den Bund der Vertriebenen und das Zentrum gegen Vertreibungen im Spiegel der Öffentlichkeit lädt am kommenden Donnerstag, den 12. Oktober, um 17.00 Uhr der CDU- Stadtverband Bernau in das Bürgerzentrum, Berliner Straße 79 alle interessierten Besucher herzlich ein.

Zwischen 12 und 14 Millionen Deutsche wurden am Ende des Zweiten Weltkrieges und noch in den Jahren danach aus ihrer Heimat in Mittel-, Mittelost- und Südosteuropa vertrieben. Über zwei Millionen Menschen, vor allem Kinder, Frauen und Alte, überlebten dieses Schicksal nicht. Die Überlebenden wurden anfangs mit Unbehagen in ihrer neuen Heimat aufgenommen - steigerten sie doch die Entbehrungen nach dem Krieg. Doch schon bald trugen auch die deutschen Heimatvertriebenen dazu bei, Deutschland wieder aufzubauen.

Während sie in der DDR kaum über ihr Schicksal sprechen durften, organisierten sich die Vertriebenen in Westdeutschland in Landsmannschaften und Landesverbänden, deren Dachorganisation der Bund der Vertriebenen ist. Auf Initiative des Bundes der Vertriebenen gründeten die deutschen Heimatvertriebenen das Zentrum gegen Vertreibungen, das an Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts erinnern soll, um dieses Schicksal für andere Völker in der Zukunft zu verhindern.

Immer wieder wurden die Aktivitäten des Bundes der Vertriebenen politisch angegriffen. So auch zuletzt die Ausstellung "Erzwungene Wege" des Zentrums gegen Vertreibungen. Bis heute wird die Aufbauarbeit und die Versöhnungsbereitschaft der Vertriebenen angezweifelt. Welche Vorurteile prägen das Bild der Vertriebenen in der Öffentlichkeit? Welche Ziele verfolgen sie in Wirklichkeit?

Referent zu diesem spannenden Themenkomplex ist Jesko von Samson, Mitglied des CDU-Stadtverbandes Bernau und Bundestagmitarbeiter bei der Präsidenten des Bundes der Vertriebenen, Erika Steinbach (CDU).

Mehr Kauflust als Staufrust

10.10.2006 | MOZ

Mit der neuen Bahnhofspassage wächst der Verkehr in Bernau/ Kunden und Experten bleiben aber gelassen.

Die Erweiterung der Bahnhofspassage hat Bernau großstädtische Verhältnisse gebracht. Das gilt natürlich in erster Linie fürs Einkaufen. Doch parallel dazu hat auch der Verkehr zugenommen und zwar auf einer ganz neuralgischen Achse, an der Börnicker Chaussee, der einzigen Zufahrt von Bernau- Süd Richtung Innenstadt, Berlin und Autobahn. Auch in der Breitscheid- und Ulitzkastraße staute sich schon der Verkehr, so dass es an der Ausfahrt des Bahnhofsvorplatzes eng wurde. Experten meinen jedoch: Erstmal abwarten. Das wird sich einspielen.



Neubau Bahnhofspassage Bernau

Zehn Tage nach der Eröffnung ist in der neuen Passage die Normalität eingezogen. Edeka-Marktleiter Mathias Pinnow beispielsweise spricht aber immer noch davon, dass der Ansturm, den es hier gibt, toll sei. An die Organisation des Nachschubs seien deshalb besondere Anforderungen gestellt. "Wir sind sehr zufrieden", sagt Pinnow, "und werden uns auch noch personell verstärken." Derzeit sind mehr als 70 Beschäftigte und 11 Azubis bei Edeka in der neuen Bahnhofspassage angestellt. Was die Verkehrssituation betrifft, so gebe es schon Rückkoppelungen. "Manchmal berichten die Kunden von Staus am Kreisell, aber große Klagen gab es deswegen noch nicht.", so der Marktleiter.

Wer sich aus dem Kreisell ausgefädelt hat, findet an den normalen Wochentagen und nicht gerade zur Hauptbetriebszeit vor und hinter der Passage auf dem relativ geräumigen Parkplatz fast immer einen Stellplatz. Ist alles voll, beginnt die Suche. Dann muss man sich in den fließenden Verkehr einordnen, um zum Parkhaus fast gegenüber zu gelangen. Das aber ist nicht über den Kreisell, sondern aus dieser Richtung über eine Wendschleife mitten im Nadelöhr zwischen Kreisverkehr und S- Bahn- Brücke zu erreichen.

Aus Sicht der Polizei ist die Kreuzung an der Passage jedoch kein Punkt mit einer Unfallhäufung. "Es ist ein Knotenpunkt und war es auch schon vorher", sagte Polizeisprecherin Martina Schaub. "Es liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, dass es irgendwelche Begehrlichkeiten gibt. Wir müssen uns das erst einmal eine Weile anschauen." Frank Goral, Vorsitzender der CDU- Fraktion der Stadtverordnetenversammlung sieht das ähnlich. Nach seiner persönlichen Meinung sei es an den Eröffnungstagen schon manchmal bedrohlich eng gewesen. Dies sei aber der besonderen Situation geschuldet. Komme es

auch künftig zu Problemen müsse sich die Stadt mit der Polizei und dem Investor zusammensetzen. Gleichzeitig wies Goral auf andere Stellen in Bernau hin, wie etwa die Kreuzung am Gaskessel, wo sich der Verkehr in Stoßzeiten ein paar Hundert Meter bis zum Arbeitsamt staut.

Die Entfernung vom Kreisverkehr zur Ampel an der Ecke Börnicker Chaussee/ Ulitzkastraße sei schon relativ kurz, räumte Bernaus Baudezernent Eckard Illge ein. Andererseits sei der Kreislauf aber auch so geplant, dass die angedachte Umgehungsstraße mit eingebunden werden kann. Ob auf der einen Seite eine geänderte Ampelschaltung etwas bringen würde, müsse man nach weiterer Beobachtung prüfen. Auf der anderen Seite sei der Kreislauf aber immer noch die günstigste Lösung.

Was will die Senioren Union unternehmen?

21.10.2006 | MOZ

Die Senioren Union Bernau wird am Montag gegründet (18.00 Uhr, CDU- Bürgerzentrum Bernau, Berliner Straße 79). Olav Schröder sprach mit dem designierten Vorsitzenden Rainer Kohlsche.

Welche Hoffnungen verbinden Sie mit dem Neuanfang?

dass sich viele ältere Menschen einfinden. CDU- Mitglied muss man nicht sein. Willkommen ist, wer Anschluss an die Menschen gleicher Generation und ähnlicher, das heißt christlicher, Anschauung sucht. Übrigens sind Besucher aus den umliegenden Dörfern willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wie alt sollte man sein?

Mindestens Mitte 50. Auch wer sich wer arbeitslos ist und sich im Blick auf das Alter rechtzeitig um ein Stück politische Heimat für die späteren Jahre sorgt, ist bei uns richtig.

Was sind Ihre Pfunde?

Wir bieten Geborgenheit und die Möglichkeit zum gesellschaftlichen Mittun. Das Programm wird von Wünschen der Gruppe bestimmt.

Worin könnten die Aktivitäten bestehen?

Regelmäßige Treffen zu bestimmten Themen mit Referenten sind das A und O und Exkursionen zu seniorenfreundlicher Tageszeit.

Junghanns und Petke stellten sich bei der Bernauer CDU vor

04.11.2006 | MOZ

Parteibasis sorgt sich um das Erscheinungsbild der Christdemokraten. Wie soll es nach der Neuwahl eines Vorsitzenden der CDU Brandenburg am 27. Januar bei den Christdemokraten weiter gehen? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer Versammlung des CDU-Stadtverbandes Bernau, auf der sich am Donnerstagabend die beiden Bewerber um das Amt, Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns und Ex-Generalsekretär Sven Petke, der Parteibasis vorstellten.

Beide Landespolitiker teilten die Sorge der Mitglieder um das schlechte Bild, das die CDU derzeit nach außen bietet und beteuerten, dass nach der Wahl, die Gräben überbrückt und eine neue Zusammenarbeit organisiert werden müsse. „Ich jedenfalls sehe mich künftig als Teamchef“, erklärte Junghanns.



Die Schuld für die gegenwärtige Zerrissenheit der Partei sahen die Kontrahenten jeweils auf der anderen Seite. „Nicht Schönbohm und nicht Junghanns haben die E-Mail-Affäre in der Öffentlichkeit gezogen“, sagte Minister Junghanns. „Ich habe mich korrekt verhalten“, beharrte Petke und wies alle Angriffe gegen ihn wegen der E-Mails zurück.

(v.l.n.r.) Sven Petke, Jesko von Samson, Ulrich Junghanns

Da er sich korrekt verhalten habe, sehe er auch keinen Grund, nicht für das Amt des Parteivorsitzenden zu kandidieren, sagte Sven Petke. Der 39-jährige innenpolitische Sprecher der Landtagsfraktion räumte ein, dass er in der ganzen Geschichte natürlich klüger geworden sei. „Heute würde ich bei jedem einzelnen Vorstandsmitglied genau nachfragen, wie und wohin er seine elektronische Post haben will“, sagte er. „Aber ob das dann alles anders zu händeln gewesen wäre?“

Petke rief die Partei auf, Richtung Kommunalwahlen 2008 und Landtagwahlen 2009 „lebensnahe Antworten“ für die Menschen zu finden. Die CDU müsse Mut zur Familie und zu Kindern machen und den Menschen Vertrauen in die soziale Marktwirtschaft geben, sagte er. Petke umriss damit zwei inhaltliche Schwerpunkte, die er als neuer CDU-Chef setzen würde. Den Wettbewerb zweier Kandidaten um das Amt halte er in einer Demokratie für legitim. Er sollte allerdings „ohne Fouls“ geführt werden. Petke sagte, er sei in der ganzen E-Mail-Geschichte „schon enttäuscht von dem einen oder anderen in der Partei“. Aber das gebe es in der Politik. „Das wird nicht ewig anhalten“, blickte er nach vorn.

Senioren befassen sich mit Schule

06.12.2006 | MOZ

Neue Gruppe lädt Eltern und Jugendliche ein

Mit dem Thema „Erziehung und Schule“ wird sich die erst vor kurzem gegründete Senioren-Union befassen. Sie bereitet zurzeit hierfür eine Veranstaltung vor, die am Montag, 29. Januar, in Bernau stattfinden wird und zwar im Bürgerzentrum der CDU an der Berliner Straße/ Ecke Weißenseer Straße. Sie beginnt um 18.00 Uhr. Zu der Veranstaltung sind Eltern, Pädagogen und Jugendliche eingeladen.

Die Senioren Union hat damit ein generationsübergreifendes Thema gewählt. „Diese Problematik treibt uns alle um. Schließlich geht es um den Fortbestand der Gesellschaft, die sich jahrhundertealten Werten verpflichtet fühlt“, sagte Rainer Kohlsche vor Mitgliedern und Gästen der im Oktober gegründeten Gruppen.

Stets soll die aktuelle Politik in den Zusammenkünften der Senioren-Union erörtert werden. Diesem Grundsatz entsprechend referiert diesmal beim Adventstreffen Bernaus, stellvertretender Bürgermeister Eckhard Illge über den Bernauer Haushalt und die Entwicklung bis 2010. Bei seinen Zuhörern fand die vorrangige Behandlung von Schul- und Straßenbauprojekten Zustimmung. Dies galt auch für die Modernisierung der Aufzüge für Behinderte in den Heimen der Stadt. Hinweise gab es von den Senioren zu weiteren Bordsteinabsenkung, zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und zur Reservierung aufgebener Bahn-Grundstücke für eine spätere Umgehungsstraße.

Im Februar wählt die Senioren-Union Barnim in Liepe dann ihren Kreisvorstand. In diesem werden auch die Bernauer vertreten sein. Anfang März wird eine Führung in den Diakonischen Anstalten von Lobetal stattfinden, teilte Ulrich Winz mit und informierte über das weitere Jahresangebot. So wird Mitte Mai eine Heidewanderung in Schönau geplant.

Koeppen zu Gast in Bernau

12.12.2006 | Pressemitteilung



Jens Koeppen im Gespräch mit Schülern des Paulus-Praetorius-Gymnasiums

Der CDU-Bundestagabgeordnete für den Wahlkreis 57 (Uckermark/Oberbarnim), Jens Koeppen besuchte am vergangenen Donnerstag die Stadt Bernau. Zu den zahlreichen Terminen gehörte eine Gesprächsrunde in einer Schulklasse des Paulus-Praetorius-Gymnasiums. Im Mittelpunkt der Diskussionsrunde standen sowohl der Arbeitsalltag eines Bundestagsabgeordneten als auch die Geschichte des Parlamentes und der Bundesrepublik.

Anschließend fanden ein Besuch der neuen Bernauer Polizeiwache und ein Gespräch mit Schutzbereichsleiter statt. Am Nachmittag stand eine Besichtigung des Schlosses Börnicke auf dem Terminplan. Im Gespräch mit dem Eigentümer, Herrn Hamann, wurden anstehende Probleme und Projekte – wie zum Beispiel die Sanierung der Teiche auf dem großen Gelände - sein. Jens Koeppen als Mitglied des Umweltausschusses im Deutschen Bundestag möchte dieses Projekt im Rahmen seiner Arbeit begleiten und den ersten Kontakt zur Bundesstiftung Umwelt herstellen. Koeppen äußerte sich dazu positiv: „Ich freue mich über die Fortschritte auf diesem Gelände. Die Eigentümer haben gemeinsam mit der Stadt Bernau hervorragende Arbeit geleistet. Gern unterstütze ich diese Anstrengungen.“

Am Abend lud der CDU-Bundestagsabgeordnete zu einer Bürgersprechstunde im CDU-Bürgerzentrum in die Berliner Straße 79 ein und folgte im Anschluss der Einladung des CDU-Stadtverbandes Bernau, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen. Gesprächsthemen waren unter anderem der Ausbau der B 167 und die künftige Bernauer Umgehungsstraße. Darüber hinaus wurden aktuelle Reformen des Bundes wie die Gesundheitsreform erläutert. „Ich begrüße das rege Interesse an der Bundespolitik und möchte auch zukünftig die Bernauerinnen und Bernauer über die Arbeit des Bundestages informieren“ sagte Koeppen nach der Veranstaltung.

Kontakt | CDU Stadtverband Bernau | CDU Landesverband Brandenburg

CDU Bürgerzentrum Bernau
Berliner Straße 79
16321 Bernau bei Berlin

Tel. (03338) 76 43 45
Fax. (03338) 76 43 46

Mail: info@cdu-bernaue.de
Website: www.cdu-bernaue.de